

Kolosser 3,12-17 - Kantate [24.4.2016]

Tut alles im Namen Jesu

¹² Da Gott euch erwählt hat, zu seinen Heiligen und Geliebten zu gehören, seid voll Mitleid und Erbarmen, Freundlichkeit, Demut, Sanfttheit und Geduld. ¹³ Seid nachsichtig mit den Fehlern der anderen und vergebt denen, die euch gekränkt haben. Vergesst nicht, dass der Herr euch vergeben hat und dass ihr deshalb auch anderen vergeben müsst. ¹⁴ Das Wichtigste aber ist die Liebe. Sie ist das Band, das uns alle in vollkommener Einheit verbindet. ¹⁵ Euren Herzen wünschen wir den Frieden, der von Christus kommt. Denn als Glieder des einen Leibes seid ihr alle berufen, im Frieden miteinander zu leben. Und seid immer dankbar! ¹⁶ Gebt den Worten von Christus viel Raum in euren Herzen. Gebraucht seine Worte weise, um einander zu lehren und zu ermahnen. Singt Gott aus ganzem Herzen Psalmen, Lobgesänge und geistliche Lieder. ¹⁷ Doch alles, was auch immer ihr tut oder sagt, soll im Namen von Jesus, dem Herrn, geschehen, durch den ihr Gott, dem Vater, danken sollt! [NLB]

Was ist der ›Grundton‹ unseres Lebens? Wovon wird unsere ›Lebensmelodie‹ bestimmt? Das hat jetzt nicht damit zu tun, wie musikalisch man ist, sondern die Frage ist, was uns bestimmt in unserem Denken, Reden und Tun.

Wir sind zwar Christen, aber - genau wie damals als Paulus diesen Brief schrieb - brauchen auch wir die Erinnerung daran:

Tut alles im Namen Jesu

Tut alles im Namen Jesu - Der Aufruf wird an uns gerichtet, weil wir nach seinem Ebenbild neu gemacht sind. Wir sind von Gottes auserwählt, als Menschen - als seine Kinder -, die er liebt. Das soll den Grundton unseres Lebens jetzt bestimmen.

In den Versen, die unserem Text vorangehen spricht Paulus davon, dass wir durch Christus zu einem neuen Leben auferweckt sind. Jetzt soll unser Leben den Tatbestand widerspiegeln, dass wir die großartigste Botschaft aller Zeiten haben: die Botschaft, dass Gott uns neues Leben geschenkt hat - und dass er es uns ermöglicht auch dieses neue Leben zu führen. Diese Botschaft soll bei uns den Ton angeben, der unser Leben zum klingen bringt.

Wer das spielen eines Musikinstruments erlernen musste ist nicht darum

herum gekommen, Tonleitern zu spielen - immer und immer wieder. Für unser Leben als Christen gibt es auch gewissermassen eine Tonleiter. Die Töne, die unser Leben bestimmen sollen sind: **seid voll Mitleid und Erbarmen, Freundlichkeit, Demut, Sanfttheit und Geduld.** ¹³ **Seid nachsichtig mit den Fehlern der anderen und vergebt denen, die euch gekränkt haben.**

Diese Verse machen es klar, dass der Grundton unseres Lebens eben nicht in der Isolierung zum klingen kommt- wir sind nicht dazu berufen Einsiedler zu sein. Der Grundton soll im Umgang mit den Menschen um uns herum ertönen. Da geht es um Menschen, die Schweres erfahren haben; um Menschen, die keine Liebe erfahren haben - die eventuell auch nicht so liebenswürdig sind. Es geht um Menschen, die uns verletzt haben - und dass wir jetzt bereit sind, ihnen zu vergeben.

Das könnte man jetzt wieder als das neue Gesetz für Christen verstehen: seid voll Mitleid und Erbarmen, freundlich, demütig, voll Sanfttheit und Geduld zu sein - und dazu noch Vergebungsbereit -, sonst seid ihr keine rechten Christen! Wo das eine Forderung wird, die wir leisten müssen, unsere Christsein unter Beweis zu stellen, wird es bald zu Misstönen kommen. Wir werden uns wie ein verstimmtes Instrument anhören, weil diese Töne nicht einfach in uns liegen.

Gott sei Dank liegt es nicht an uns, den richtigen Ton zu finden, sondern an ihm, der uns zu seinen Heiligen und Geliebten erwählt hat! Er rüstet uns mit dem neuen Sein aus - er stimmt unser Leben liebevoll ein. Und weil wir geliebt sind, können wir auch anders miteinander umgehen. Weil Gott uns vergeben hat, können wir jetzt auch anders mit denen umgehen, die uns gekränkt haben.

Bei allem geht es aber um die Liebe - sie ist das Band, das uns miteinander verbindet. Nicht die Liebe, die wir gegenseitig aufbringen, sondern die Liebe mit der Gott uns geliebt hat. Diese Liebe Gottes soll das sein, was uns ›zusammen hält‹ - sie ist das, was aus unseren Misstönen einen guten harmonischen Klang ergibt. Wo Gottes Liebe mich hält, kommt es eben zu Frieden untereinander - denn diese Liebe ist immer darum bemüht, dem

anderen Gutes zu tun. Wir singen unser Lebenslied nämlich nicht als Solostück - es soll im Zusammenhang der Gemeinde Christi geschehen. Wenn das erklingt, ist es wie eine wunderbare Sinfonie!

Bei einem Orchester ist der richtige Ton notwendig - aber dass man ihn hat muss man sein Instrument auch richtig einstimmen. In verschiedenen Lebenslagen müssen wir das finden, das unser Leben trägt und hält.

Tut alles im Namen Jesu - damit dieser Grundton stimmt, müssen wir uns immer wieder auf ihn einstimmen: **Gebt den Worten von Christus viel Raum in euren Herzen.** Wir haben immer vieles zu lesen und zu hören. Wenn unser Leben aber wirklich anders werden soll, ist es wichtig, dass dieses Wort unsers Herrn zur vollen Entfaltung kommt. Das heißt doch: seinem Wort Raum in unserem Leben verschaffen, damit es bei uns wirklich zu Hause ist.

Dieses Wort soll uns leiten bei unserer Suche nach Antworten zu den Fragen, die das Leben aufwirft. Wir sind so stolz darauf, dass wir frei sind eigene Wege zu gehen - und merken oft erst viel zu spät welches Leid unsere Selbsterwählte Freiheit mit sich bringt. Gottes Wort soll uns richtungweisend sein.

Das heißt eben auch, dass wir uns Zeit nehmen, es zu hören und mit anderen darüber zu sprechen. Wir sind eben nicht nur eine Gruppe, die sich zufällig einmal die Woche hier trifft - wie ein Leseverein etwa. Wir sind eine Familie. Wir gehören zusammen als Menschen, die in den Leib Christi, den wir Kirche nennen, eingliedert sind. Da tut es nichts, dass wir nicht alle den gleichen Hintergrund haben - uns eint der Friede, den Christus in unser Leben gebracht hat.

Gott hat uns ein reiches neues Leben geschenkt. Da kann es eben nicht anders zugehen, als dass wir eingestimmt sind: **Singt Gott aus ganzem Herzen Psalmen, Lobgesänge und geistliche Lieder.**

Nicht jeder hat eine besondere Singstimme - und da will man nicht unbedingt mit brummeln, wenn man zufällig neben musikalisch hochbegabten Gemeindegliedern sitzt. Gott - von dem wir unsere Stimme haben und unsere musikalische Begabung - geht es aber nicht so sehr darum ob wir eine

besondere Stimme haben, sondern dass man **aus ganzem Herzen** singt.

Tut alles im Namen Jesu - wo er den Ton angibt, wird es sich bei uns anders anhören. Es gibt manches, das uns verstimmen kann, aber wenn unser Leben von dem Frieden, den Gott gibt, getragen wird, kommt es zu einer Harmonie mit ihm - und das gibt einen wunderbaren Ton!